

gen Schilds in Schwaben. Auch Graf Albrecht³ von Werdenberg, Herr zu Bludenz, dem Land und Leute weggenommen sind, soll darin aufgenommen sein.

*Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 45 cm lang × 60, Plica 10,5 cm. Siegel des Herzogs rund, 3,3 cm, rot in gelber Wachs-
pfanne, Dreipass mit den Wappen Österreichs, Steiermarks und Tirols. Rück-
seite: «der brieff als sich min her von österreich vnd die ritterschaft mit ein
ander verdinchetten, gen den abpen zeller» (15. Jahrh.); «1408 puntnus vnd
einung S jorgenschilt» (16. Jahrh.).*

Gegenbrief der Ritterschaft im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien.

*Druck: Wartmann, Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen IV (1892) S. 834
n. 2409.*

*Auszug: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Ar-
chiven II (1900) S. 475 n. 656.*

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 5, n. 1000.

- 1 Herzog Friedrich v. Österreich † 1439.
- 2 Eidgenossenschaft ob dem Bodensee, zu der auch die Eschnerberger gehörten. Siehe n. 52 dieses Bandes.
- 3 Albrecht v. Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz, Besitzer von Alt- und Neuschellenberg mit Leuten und Gütern.

357. Auszug

Herrenberg, 1408 Mai 10.

Herzog Friedrich¹ von Österreich und «Hartman»²
Bischof von Chur geloben den zwischen ihnen durch Graf Eber-
hard³ von Württemberg erlassenen Schiedsspruch einzuhalten.
Alle Streitigkeiten sollen ausgeglichen und alle, die beiderseits dabei
beteiligt waren, sollen in den Frieden aufgenommen sein, namentlich
Lutz Griesinger. Friedrich¹ soll dem Bischof bis nächste
Pfingsten tausend Gulden bar oder in Salz, auf Martini wieder tausend
Gulden bar oder in Salz, ebenso auch auf St. Georgentag danach be-
zahlen. Das Salz soll zu Hall im Innthal zum jeweiligen Tagespreis

gegeben werden. Bischof Hartmann² soll dem Herzog einen gesiegelten Empfehlungsbrief für eine ausserordentliche Steuer von den Geistlichen im Tiroler Teil seiner Diözese geben, die von Chur lehenbaren Klöster und Kirchen ausgenommen. Alle beiderseitigen Abmachungen sollen in Kräften bleiben. Der Schaden Hartmanns² infolge seiner Gefangennahme soll gegen den Schaden, den er durch seinen Zug in das Gebiet Friedrichs¹ angerichtet hat, ausgeglichen sein.

«Doch das wir Hertzog friderich¹ von Osterreich dem genannten Bischoff Hartmann² das walgöw⁴ sullen einschlahen vnd die vnsern mit den sinen dartzü sennden, das die an vnser statt haissen das sie im hulden vnd gehorsame sin, als vor äne geuerde, were aber ob sie. dem egenanten Bischoffe nit hulden noch gehorsame sin welten. als vorgeschriben stet. vnd er vns darumb anruffen würde, so sullen vnd wellen wir im gen in beholffen sin als lange. bis sie im gehorsame werden. als vor äne geuerde, Es were, dann das der egenant Bischoffe buntnüsse mit denselben walgöwern hette⁵, die nit ab sin möchten So sien wir im nit pflichtig, darumb zü helffenn, alles äne alle geuerde..» («Doch dass wir, Herzog Friedrich¹ von Österreich dem genannten Bischof Hartmann² das Walgä u sollen abtreten und die Unseren mit den Seinen dazu senden, dass die an unserer Statt ihnen befehlen, dass sie ihm huldigen und gehorsam sind, wie vorher, ohne Betrug. Falls sie aber dem eben genannten Bischof nicht huldigen noch gehorsam sein wollten, wie oben geschrieben steht und er uns deshalb anrufen würde, so sollen und wollen wir ihm gegen sie helfen, solange, bis sie ihm gehorsam werden, wie vorher, ohne Betrug. Es wäre denn, dass der eben genannte Bischof Bündnisverträge mit dem Walgauern hätte⁵, die nicht ausser Kraft sind; dann wären wir ihm nicht verpflichtet, deshalb zu helfen, alles ohne Betrug.»)

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 31 cm lang × 52, Plica 8,5 cm. — Siegel: 1. (Herzog Friedrich) an Pergamentstreifen hängend, rund, 3,3 cm, rot in gelber Wachspfanne, Dreipass mit Bindenschild, Adler Tirols und Kärntens gespaltenem Schild. Umschrift: + FRIDERICI. DVCIS. AVSTRIE. ETCETRA —. 2. (Hartmann) hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,6 cm, rot in gelber Wachspfanne, Flügelbaldachin mit zwei Spitzoval-

schildchen, beide verwittert, Steinbock kaum, Montforterfahne besser erkennbar. Umschrift: S HARTMANI . DEI . GRA . EPI . CVR . . — 3. (Eberhard v. W.) hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,7 cm, rot in gelber Wachspfanne, Siegelbild verwittert, nach rechts schiefgestellter Spitzovalschild, Helm, darüber als Helmzier Bläserhorn an Riemen. Umschrift: † S EBERHARDI . COMITIS DE . WIRTEN BERG—. Rückseite: «Chur Tirol 1408») (Alte Ziffern; 15. Jahrh.); «Item ein Richtungsbrief zwüschen minem herren von österich vnd dem Bischof von Cur» (15. Jahrh.); «durch Graf Eberharten von Wirtenberg andingt» (16. Jahrh.); «1408 Chur L 135» (16. Jahrh.).

Ab schrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Transsumpt von 1413 September 20.

Nahezu gleichzeitige Ab schrift im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Liber fragmentorum I, S. 414.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 479 n. 661.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 5, n. 1014; Vannotti, Geschichte d. Grafen v. Montfort S. 298; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 702.

- 1 Herzog Friedrich v. Österreich † 1439.
- 2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 3 Eberhard v. Württemberg † 1417.
- 4 Die Grafschaft Walgau, Familienbesitz Hartmanns v. Werdenberg zu Vaduz = Sonnenberg, Vorarlberg, von Friedrich zeitweilig besetzt.
- 5 Bemerkenswerter Hinweis auf Vereinbarungen zwischen dem Landesherren und dem Volke.

358.

Chur, 1408 Mai 18.

«hartman»¹, Bischof zu Chur, bewilligt dem Herzog Friedrich von Österreich, dass er in der Grafschaft Tirol und in seinem «land und gebiett hie disent dem Arleberg»² im Bistum Chur eine einmalige Steuer von den Geistlichen erheben könne, doch ausgenommen die Klöster und Kirchen, die von Chur zu Lehen gehen, besonders das Gotteshaus Münster³.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 13,8 cm lang × 28,5 cm, Plica 4 cm. Siegel Hartmanns hängt an Pergamentstreifen,